



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
OFTERSHEIM



Nr. 2/ 2025
Mai - Juli

Tauziehen zwischen den Kirchenbänken
beim Konfi-Ferienkurs



DIE JUBEL-KONFIRMANDEN FEIERN -
UND DER NEUE KONFI-JAHRGANG 2025 BEREITET SICH VOR





Liebe Leserinnen und Leser,

zwischen Ostern und Pfingsten liegt eine Zeit des Übergangs - eine Zwischenzeit, in der das Leben selbst zum Thema wird. Wir erinnern uns an Auferstehung und neues Leben, an leere Gräber und offene Himmel. Und wir spüren: Nicht alles ist schon erfüllt. Vieles ist noch unterwegs.

Solche Zwischenzeiten erleben wir auch hier bei uns in Oftersheim. Nach über 28 Jahren verabschieden wir unsere langjährige Pfarramtssekretärin Esther Kubach. Sie war eine tragende Säule unserer Gemeinde - verlässlich, klug, warmherzig. Mit ihr ging man nicht nur „ins Büro“, sondern oft auch einen Schritt weiter - zu sich selbst. Nun geht sie neue Wege. Wir danken ihr aus tiefem Herzen für all das, was sie war und ist - für die Ordnung im Chaos, für das offene Ohr, für ihre schlichte, aber kraftvolle Präsenz. Es wird stiller im Pfarramt - und zugleich bleibt so viel von ihr da. Und während wir loslassen, dürfen wir auch feiern: Flora Layer ist geboren! Wir gratulieren meinem Kollegen Simon Layer und seiner Familie zur Geburt ihrer Tochter. Was für ein Zeichen der Hoffnung! Simon Layer kehrt nun aus der Elternzeit zurück - mit frischen Eindrücken, neuen Perspektiven, und sicher auch mit mancher durchwachten Nacht im Gepäck. Willkommen zurück - wie gut, dass du wieder da bist!

Vielleicht ist es genau das, was Kirche ausmacht: dass wir solche Übergänge gemeinsam gestalten. Abschied und Ankunft. Schmerz und Hoffnung. Fragen und Vertrauen. Und dass wir in all dem getragen sind von einem Gott, der - wie es in Psalm 107 heißt - freundlich ist. Nicht spektakulär, nicht laut. Sondern wie ein offenes Fenster im Frühling. Wie ein leises „Ich bin da“, wenn wir es am meisten brauchen. Vielleicht ist genau das Kirche: ein Ort der Zwischenzeiten. Ein Raum, in dem wir Abschiede tragen und Anfänge feiern. In dem wir miteinander singen - auch wenn unsere Stimmen manchmal brüchig sind. In dem wir fragen, zweifeln, hoffen - und manchmal einfach nur zusammen schweigen.

In diesem Gemeindebrief finden Sie Spuren davon: Das Lachen und die Gemeinschaft der Konfis. Die leisen Gebete am Ostermorgen. Der Klang der Musik in der Stadtkirche. Neue Angebote für Kinder. Und die Einladung zu einem Glaubenskurs, der mehr sein will als Wissensvermittlung - nämlich: ein Weg zum Herzen. Ich glaube: Gott ist in all dem gegenwärtig.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in all dem etwas von Gottes Nähe spüren: im Dank, im Zweifel, in der Freude. Und dass Sie - inmitten aller Bewegung - einen Ort finden, an dem Ihr Herz zur Ruhe kommt.

*Mit herzlichen Grüßen
im Namen des Redaktionsteams
Ihr Pfarrer Tobias Habicht*

Vom Verlaufen, und der Stadt, in der wir

Christus ist auferstanden.
Er ist wahrhaftig auferstanden.
Und ich?
Ich stehe da - mit offenen Händen
und halbgeschlossenen Herzen.

Manchmal frage ich mich:
Wann ist Ostern bei mir angekommen?
Nicht im Kalender,
nicht im Gottesdienstprogramm,
das in den vergangenen Tagen viel und
vielfältig war,
sondern da -
wo die alten Fragen wohnen
und die Müdigkeit des Lebens leise singt.

„Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.“

So beginnt der Psalm.
Und ich bleibe hängen.
An diesem Wort: freundlich.
Freundlich. Ein kleines, warmes Wort.
Nicht spektakulär.
Nicht donnernd wie Sinai.
Eher wie ein offenes Fenster im Frühling,
ein leises „Ich bin da“ im richtigen Moment.
Freundlich.
So ist Gott, sagt der Psalm.

Und ich erinnere mich:
Da war einmal ein Tag, ich hatte mich verirrt.
Nicht mit Landkarte. Mit mir selbst.
Verlaufen im Dickicht der Erwartungen,
müde vom eigenen Getriebenwerden.
Ich wusste nicht mehr, wo mein Zuhause war.
Und dann - ein Anruf.
Eine Stimme. Nichts Großes.
Aber ehrlich, zugewandt, freundlich.
Es hat gereicht.
Ein Ton. Ein Satz. Ein Mensch.
Vielleicht war es Gott,
vielleicht war es einfach nur Leben.
Aber es war Rettung.

„So sollen sagen, die erlöst sind durch
den HERRN...“

Nicht: die alles richtig gemacht haben.
Nicht: die nie gezweifelt haben.
Sondern: die gerettet wurden.
Die, die wussten, wie Wüste schmeckt.
Wie sich Durst anfühlt, der nicht nach
Wasser fragt,
sondern nach Sinn.

„Sie irrten in der Wüste, auf unge-
bahntem Wege ...“

Gefunden werden wohnen dürfen

Psalm 107,1-9

*Hungrig und durstig waren sie,
ihr Leben verschmachtete.“*

Ich liebe diese Ehrlichkeit.

Diese ungeschönte Beschreibung.

Denn wir kennen diese Wege.

Manchmal äußerlich.

Meist innerlich.

Nächte, in denen die Gedanken kein Zuhause finden.

Tage, an denen alles irgendwie zu laut ist.

Oder zu still. Oder beides zugleich.

Aber der Psalm bleibt nicht in der Wüste.

Er erzählt von einem Wendepunkt:

„Da schrien sie zum HERRN in ihrer Not...“

Und er hört. Er kommt. Er führt.

Wie er Maria führte - am Ostermorgen,
verloren zwischen Tränen und Grab,
bis ER ihren Namen sagte: Maria.

Wie er die Emmausjünger führte -
zwei, die dachten, alles sei vorbei,
bis das Brot brach und der Himmel aufriß.

Wie er auch uns führt -
durch alles Dunkel hindurch
in das helle Trotzdem der Auferstehung.

*„Und er führte sie einen richtigen Weg,
dass sie gingen zur Stadt, in der sie wohnen konnten.“*

Ich mag dieses Bild.

Die Stadt. Nicht nur ein Ziel.

Ein Ort der Gemeinschaft.

Ein Platz für das Ich und das Du.

Für das Leben, das geteilt wird.

Für das Lachen, das nicht allein bleibt.

Für die Geschichten, die gehört werden.

Vielleicht ist es das, was Ostern uns
schenken will:

eine neue Richtung und ein neues Zuhause.

Nicht irgendwann im Jenseits.

Sondern hier. Mitten im Leben.

Zwischen Zweifel und Hoffnung,

zwischen Müdigkeit und Mut.

Wir gehen - geführt vom Auferstandenen,
auch wenn wir ihn nicht immer erkennen.
Auch wenn der Weg steinig bleibt.

Auch wenn der Himmel manchmal grau ist.

Wir gehen - weil da eine Stimme in uns
klingt,
die sagt: „Fürchte dich nicht. Ich bin da.“

Und dann dies - wie ein Ausatmen,
wie ein kurzer Moment des Stehenbleibens,
ein Innehalten mitten auf dem Weg:

*„Die sollen dem HERRN danken für seine
Güte und für seine Wunder, die er an den
Menschenkindern tut,
dass er sättigt die durstige Seele
und die Hungrigen füllt mit Gutem.“*

Es ist, als würde der Psalm noch einmal
innehalten,
zurückblicken - und zugleich schon die
Hände heben,
wie bei einem Lied, das man mit Herz sin-
gen kann.

Denn was Gott tut, ist nicht abstrakt.
Es ist: satt machen. Nicht nur mit Brot.
Sondern mit Trost. Mit Nähe.
Mit dem einen Blick, der dich meint.
Mit dem Satz: „Du darfst leben - du bist
gemeint.“

Satt machen -
wie der Auferstandene am See Genezareth,
wo er das Feuer anzündet und den Fisch
bereitet

und seine müden Jünger fragt:
„Habt ihr nichts zu essen?“
Und dann: „Kommt, frühstück.“

So schlicht. So wunderbar.
Ein Gott, der fragt, ob du satt bist.
Ob du genug hast. Ob du noch kannst.
Und der dir zart Gutes reicht.
Satt machen - für einen Weg, der weiter-
geht.

Für eine Hoffnung, die standhält.
Für eine Liebe, die nicht laut sein muss,
um alles zu sein.

So lasst uns nicht zu früh schweigen,
wenn das Halleluja noch in der Luft liegt.
Lasst uns danken - nicht perfekt, aber
ehrlich.
Lasst uns singen -
auch wenn unsere Stimmen brüchig sind.
Denn wir sind unterwegs. Nicht allein.
Geführt.

Und die Stadt, in der wir wohnen dürfen,
sie ist schon in Sicht.

Ihr Pfarrer Tobias Habicht

Danket dem Herrn;
denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Psalm 107,1

MONIKA SCHNITZER

UNSERE NEUE KIRCHENDIENERIN

Mein Name ist Monika Schnitzer. Ich bin seit Dezember 2024 die neue Kirchendienerin in Oftersheim.

Meine frühen Kindheitsjahre habe ich in Oftersheim verbracht, so habe ich mich gefreut, eine Stellenanzeige mit dem Arbeitsplatz „Kirche“ in meinem Kindheitsort zu sehen.

Ich freue mich sehr über die Chance, nun auch ein wenig zu den Aktiven im christlichen Umfeld zu gehören.

Gerne möchte ich mein offenes Herz allen in der Gemeinde entgegenbringen.

Sprechen Sie mich einfach an!



ESTHER KUBACH

WIR NEHMEN ABSCHIED ...

... von einer Institution, von einer Oftersheimer Ära. Nach mehr als 28 Jahren treuer und umsichtiger Pfarramtsführung verlässt uns unsere geschätzte Mitarbeiterin Esther Kubach, um sich beruflich neu zu orientieren.

Innerlich hängen die Fahnen auf Halbmast: die Stimmung ist gedrückt, das Büro wirkt bald leerer, der Drucker schweigt bisweilen verdächtig lange - und niemand weiß mehr genau, wo eigentlich diese eine wichtige Datei abgespeichert wurde. Voller Dank blicken wir auf die gemeinsame Zeit zurück.

Frau Kubach hat uns nicht nur mit ihrer Fachkompetenz und ihrem Engagement

beeindruckt, sondern auch mit ihrem Weitblick, ihrer Geduld und ihrer unerschütterlichen Fähigkeit, selbst in den chaotischsten Zeiten einen kühlen Kopf zu bewahren (zumindest äußerlich), oft vor größeren Unfällen bewahrt.

Wir lassen sie nur schweren Herzens ziehen, wünschen ihr von ganzem Herzen alles Gute, viel Glück und Erfolg auf ihrem neuen Weg und Gottes ungebrochenen Segen. Möge ihr neuer Arbeitsplatz sich als ebenso wunderbar erweisen, wie sie es für Oftersheim war!

Mit den besten Segenswünschen!

Tobias Habicht und Simon Layer

GLAUBENSKURS

DARAN GLAUBEN WIR

Ihr Weg zu neuen Perspektiven und einem vertieften Glauben

Tauchen Sie ein in die Grundlagen des Glaubens und entdecken Sie, wie eng Glaube und Leben miteinander verbunden sind. Unser Glaubenskurs „Daran glauben wir“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihren Glauben zu stärken, neue Perspektiven auf zentrale Themen der Religion zu gewinnen und sich in einer offenen und gastfreundlichen Atmosphäre mit anderen Menschen auszutauschen.

Was erwartet Sie?

- **Basics, die das Leben bewegen:**
Entdecken Sie, wie die Grundfragen des Glaubens unseren Alltag prägen. Themen wie das Apostolische Glaubensbekenntnis, die Taufe, das Leben im Glauben und die Bedeutung der Bibel stehen im Fokus.
- **Gemeinschaft erleben:**
Lernen Sie Menschen aus Ihrer Gemeinde kennen, teilen Sie Erfahrungen und profitieren Sie von inspirierenden Gesprächen in einer einladenden Atmosphäre.
- **Glauben mit allen Sinnen erfahren:**
Freuen Sie sich auf kreative, sinnliche Erlebnisse wie stimmungsvolle Musik, ansprechende Dekorationen, kulinarische Genüsse und überraschende Impulse, die zeigen: Glaube und Lebensfreude gehören zusammen!

Für wen ist der Kurs gedacht?

Egal ob Sie schon lange im Glauben verwurzelt sind, neugierig, skeptisch oder einfach auf der Suche nach einem neuen Zugang - dieser Kurs ist offen für alle, die Interesse an Glaubensfragen haben. Eine niedrige Einstiegsschwelle sorgt dafür, dass sich alle willkommen fühlen.

Der Ablauf -

Abende voller Begegnungen und Inspiration

Eine typische Einheit des Kurses:

- **Herzlich willkommen:**
Offenes Ankommen mit Einstimmung ins Thema.
- **Gemeinsames Genießen:**
Für das leibliche Wohl sorgen, was Raum für Gespräche und erste Kontakte schafft.
- **Impulse, die bewegen:**
Spannende Vorträge, kreative Methoden und Gesprächsimpulse führen Sie in die Tiefe der Themen ein.
- **Gemeinsamer Abschluss:**
Austauschrunden, Reflexion und ein Segensmoment sorgen für einen runden Abschluss.



Warum dieser Kurs?

„Daran glauben wir“ bietet mehr als reine Wissensvermittlung. Es geht um die Verbindung von Glauben und Lebenspraxis - ein Kurs, der dazu einlädt, die Menschenfreundlichkeit Gottes neu zu entdecken und den Glauben als Quelle für Lebensfreude und Sinnhaftigkeit zu erleben. Machen Sie den ersten Schritt und lassen Sie sich überraschen, wie bereichernd es sein kann, den Glauben neu zu entdecken und mit anderen zu teilen.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren - Wir freuen uns auf Sie!
Anmeldung ist nicht erforderlich.
Dieses Angebot ist kostenfrei.

*Es grüßt der Gesprächskreis
„Kaum zu glauben!“
& Pfarrer Tobias Habicht*

FOLGENDE TERMINE SIND GEPLANT:

Kurstermine:

Mittwoch, **14. Mai**, 19:30 Uhr
Gottes Ebenbild? - Der Schöpfergott und die Menschenwürde

Mittwoch, **25. Juni**, 19:30 Uhr
Jesus Christus - Sohn Gottes für uns

Mittwoch, **16. Juli**, 19:30 Uhr
Heiliger Geist - Gott ist da

Mittwoch, **24. September**, 19:30 Uhr
Die Bibel - Urkunde des Glaubens

Mittwoch, **15. Oktober**, 19:30 Uhr
Sakramente - Zeichen des Glaubens

Mittwoch, **12. November**, 19:30 Uhr
Die neue Welt - Gottes Zukunft für uns

Abschlussabend - mit Adventsfeier
Mittwoch, **17. Dezember**, 19:30 Uhr
Im Glauben leben - Leben gestalten

Café VERGISSMEINNICHT OFTERSHEIM

BETREUUNGS- UND DEMENZCAFÉ



Seit Oktober 2011 treffen sich jeden Montag ab 14:30 Uhr im evang. Gemeindehaus Oftersheim insgesamt acht geschulte, ehrenamtliche Betreuer*innen unter der Leitung von Doris Zimmermann (Gesundheits- und Krankenpflegerin i.R.) mit ihren Gästen im Café Vergissmeinnicht, um einen schönen, gemeinsamen Nachmittag zu verbringen. Mit viel Spaß machen wir Gymnastik, erzählen, spielen und basteln wir zu einem bestimmten Thema.

Am meisten genießen die Gäste das gemeinsame Kaffee trinken mit den von den Betreuer*innen selbst gebackenen Kuchen. Auch neue Gäste fühlen sich sehr schnell wohl in unserer Gruppe, da unser wöchentlicher Ablauf immer ähnlich aufgebaut ist. Die Angehörigen berichten von regelrechtem Aufblühen und Rückkehr der Lebensfreude bei ihren Eltern. Die Gäste können sich, und das ist das Besondere, im geschützten Rahmen austauschen. Dieses Angebot ermöglicht auch den Angehörigen, sich eine kurze Auszeit von der oft

anstrengenden Betreuung zu nehmen. Es werden unter den Gäste und den Betreuer*innen sehr wertvolle Gespräche geführt. Auf die Gäste und ihre Bedürfnisse wird mit viel Empathie sowohl auf die mentalen als auch auf ihre körperlichen Bedürfnisse eingegangen. Jede(r) wird nach seinen Möglichkeiten gefördert, gefordert und geschützt.

**Neuanmeldungen gerne bei dem
Kirchlichen Pflegedienst Kurpfalz e.V.
in Schwetzingen (Tel.27680).**

Doris Zimmermann



Diakonie Baden

WOCHE DER DIAKONIE 2025

Danke für Ihre Spende!



TEILEN MACHT GANZ #AUSLIEBE

Mehr Infos unter www.diakonie-baden.de

WOCHE DER DIAKONIE VOM 29. JUNI BIS 6. JULI 2025

TEILEN MACHT GANZ # AUSLIEBE

„Teilen macht ganz“ - eine Erfahrung, die viele von uns machen können.

Teilen schenkt eine neue Perspektive:

Es kann Leid halbieren und Freude verdoppeln. Es stiftet Gemeinschaft und stärkt die Einzelnen. Es macht möglich, was sonst illusorisch wäre.

Gerade wenn es eng wird. Wenn jemand in Not ist, weil Wohnung und Arbeitsplatz verloren sind. Wenn existenzielle Ängste durch schwere Schicksalsschläge ausgelöst werden und Krankheit oder Alter zu großer Einsamkeit führen. In solchen Momenten ist es besonders wichtig, Perspektiven für einen Neuanfang sowie Mut und Hoffnung für den weiteren Weg zu gewinnen. Manchmal hilft es schon, wenn jemand ein offenes Ohr hat und zuhört, ohne zu urteilen. Oder dass man an persönliche Stärken erinnert wird und jemand die richtigen Hilfsangebote vermittelt.

Die vielen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in den Kirchengemeinden, den diakonischen Einrichtungen und Werken und den vielen Beratungsstellen in ganz Baden teilen alles, was sie in ihren Dienst mitbringen: Ihr Wissen, Ihr Können und Ihre Erfahrung. Ihre Fähigkeit, zuhören zu können und ihren Blick für Lösungen. Sie begleiten Menschen auf ihren Wegen und helfen mit, die Sorgen zu überwinden.

Mit der Sammlung zur WOCHE DER DIAKONIE 2025 bitten wir Sie um eine Spende. Ihre Spende hilft, diakonische Angebote in Ihrer unmittelbaren Nähe aufrecht zu erhalten. Die Hälfte der Sammlungsgelder verbleibt in Ihrer Gemeinde (20 %) und in Ihrem Kirchenbezirk (30 %) zur Unterstützung des örtlichen DIAKONISCHEN WERKS. Mit der anderen Hälfte der Spendeneinnahmen werden die landesweite Arbeit der DIAKONIE BADEN und diakonische Spendenprojekte gefördert. Hierzu gehören die Bahnhofsmissionen und Hilfen für arbeitslose Menschen. Diese und weitere Unterstützungsangebote stehen für „Teilen macht ganz“ und erinnern daran, dass, wenn wir unsere Zeit, unser Mitgefühl und unsere Ressourcen miteinander teilen, zur Heilung und zum Neuanfang anderer entscheidend beitragen können.

Jede einzelne Spende hilft - in Ihrer Gemeinde vor Ort, in Ihrem Kirchenbezirk und in ganz Baden. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement!

*Volker Erbacher, Pfr.
Diakonie Baden*

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Oftersheim
Vereinigter VR Bank Kur- u. Rheinpfalz eG
IBAN: DE 52 5479 0000 0006 0022 00

Stichwort für Überweisungen:

Woche der Diakonie

NEUES GRUPPENANGEBOT FÜR KINDER DER 4.-6. KLASSE

SOULMATES - HIMMLISCHE AGENTEN



Neues Angebot für Kids und Teens von der 4. bis zur 6. Klasse: Einmal im Monat treffen sich die **Soul Mates**, um zusammen zu singen, zu backen oder zu kochen, für eine kurze Andacht und vor allem, um zusammen Zeit zu verbringen.

„Für Kinder und Jugendliche in diesem Alter hat einfach ein Angebot gefehlt“, erzählt Nicole Amend. Zusammen mit Ina von Hauff, hat sie das neue Format **Soul Mates** in der Evangelischen Kirche Oftersheim ins Leben gerufen. Ein Angebot für diese Altersklasse gab es zuvor nicht und nach Kinderbibeltagen mussten interes-

sierte Kinder bis zur Konfizeit auf ein passendes, für sie gestaltetes Programm warten. Das haben auch die Töchter der beiden Initiatorinnen bemängelt. Kurzerhand wurde das neue Programm ins Leben gerufen.

Die Gruppe möchte sich einmal im Monat treffen und einen Begegnungsort mit Gleichaltrigen in der Kirche schaffen.

„Wir wollen eine nette Zeit ermöglichen, die die Kinder und Jugendlichen selbst mitgestalten können und sollen. Wir lassen das ganz entspannt auf uns zukommen und schauen, was die Kinder möchten.“, erzählt Nicole Amend. Neben festen Start und Endpunkten, die aus einer kurzen Andacht und gemeinsamen Liedern bestehen, ist auch ein gemeinsames Essen fester Bestandteil. Den Rest gestalten sich die Kinder selbst, ganz nach ihren Wünschen und Bedürfnissen.

Wann? Donnerstags

von 16:30 - 18:00 Uhr

15. Mai + 26. Juni + 17. Juli

Wo? Im Gemeindehaus der ev. Kirche

Neugierig geworden? Dann freuen wir uns riesig darauf, Dich begrüßen zu dürfen!

Eure Ina und Nicole

MINIGOTTESDIENST 28.MÄRZ 2025

ABENDMAHL

Brot und Trauben
Stärken den Glauben,
eingeladen an Gottes Tisch,
das stärkt uns Christen, auch dich und mich.
„Abendmahl“ war das Thema heute,
und es kamen zu uns wieder einige Leute.
Sieben Kinder an der Zahl
freuten sich auf das feine Mahl.
Jedes Kind bekam ein Stückchen Brot,
dazu Trauben als Symbol.
Pfarrer Habicht erzählte die Geschichte
von Jesu letztem Mahl mit seinen Jüngern am Tisch.
Jesus spricht: „Ich werde bald nicht mehr bei euch sein,
drum teilt heute noch einmal mit mir Brot und Wein.
Das Essen mit euch erleichtert mir meine letzten Stunden-
Ich bleib dadurch mit euch verbunden.“
Brot des Lebens, Kelch des Heils-
So sprechen wir heute, wenn wir dies teiln.
Das Abendmahl, ein Sakrament,
das ein jeder Christ als Stärkung erkennt.
In ihm erinnern wir uns stets
an Jesus und an unsren gemeinsamen Weg.

Elke Wieder



**KIRCHE MIT
KINDERN**





Papa-Café

Termine, jeweils samstags, 10 - 12 Uhr:

03.05. (!) / 14.06. / 12.07.

Es braucht keine Anmeldung!

Wo?

Evangelisches Gemeindehaus Oftersheim,
Eichendorffstr. 1a

Wer?

Väter mit Kindern im Alter von 0-xx Jahren

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!



Mini- Gottesdienst

für die Kleinsten, ihre Geschwister,
Eltern, Großeltern

WANN: (in der Regel) am letztem Freitag des Monats
immer um 16 Uhr

WO: Evangelisches Gemeindehaus
Eichendorffstraße 1a, Oftersheim

TERMINE für 2025:

30.05. / 27.06. /
25.07. / 26.09. / 24.10. / 28.11.,
sowie Heiligabend 24.12. (11 Uhr)

Im Anschluss bleiben wir gerne noch zusammen.
Es wäre schön, wenn Sie / ihr eine Kleinigkeit
zum Buffet (Fingerfood) beitragen würdet!

Musik tut gut!

Sonntag Kantate
18. Mai

11 Uhr

Festlicher Musikgottesdienst
Christuskirche Oftersheim

mit Ensembles aus den Regio-Gemeinden
Musikalische Leitung: Paul Hafner

Liturgie: Steffen Groß & Tobias Habicht

mit musikalischem Kindergottesdienst

ab 12:15 Uhr

Fest mit Mittagessen

15 Uhr

gemeinsamer Abschluss
auf dem Kirchplatz

1. regionales Musikfest



JETZT ANMELDEN!

FAMILIENFREIZEIT 23.-25. MAI 2025



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Ein Wochenende voller Spaß, Abenteuer und gemeinsamer Zeit in der Natur - die Familienfreizeit der EVANGELISCHEN KIRCHGEMEINDE OFTERSHEIM steht an.

Das Familienwochenende vom 23. bis 25. Mai findet in der Jugendherberge Mutschlers Mühle in Mosbach-Neckarelz statt. Drei Tage lang erwartet TeilnehmerInnen und Teilnehmer eine Zeit voller kreativen Aktivitäten wie Basteln, Schnitzeljagd oder Ausflüge. Neben einem abwechslungsreichen Programm bietet die Familienfreizeiten eine wertvolle Auszeit vom Alltag und stärkt den Zusammenhalt. Gemeinsame Erlebnisse, neue Kontakte und der Austausch mit anderen Familien sollen im Mittelpunkt stehen.

Anmelden

Interessierte Familien können sich auf der Webseite www.ekioftersheim.de der EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE OFTERSHEIM anmelden. Es ist ganz egal, ob sich die ganze Familie anmeldet, nur ein Teil davon oder ob ihr alleinerziehend seid. Das Orga-Team freut sich über alle, die gemeinsam mit ihnen das Wochenende verbringen.

Ina & Thomas Rokossa





EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
OFTERSHEIM



GEMEINDE FEST

RUND UM DIE KIRCHE

SAMSTAG
5. JULI 2025

Beginn 14:30 Uhr
mit dem FestGottesdienst

Abends im Gemeindepark
ein Konzert mit „Athi rocks“
bei Longdrinks und Cocktails

in Kooperation mit der
Sportgemeinschaft Oftersheim (SGO)
CC Grün-Weiß
TSV Oftersheim



**KIRCHE
IN
BEWEGUNG**

WILLKOMMEN BEI „KIRCHE IN BEWEGUNG!“ AM 5. JULI 2025

DAS GROSSE EVANGELISCHE GEMEINDEFEST

Eine weitere Bereicherung im Oftersheimer Veranstaltungskalender

Gemeinsam mit den großen Oftersheimer Vereinen, die sich Fitness und Bewegung verschrieben haben und dieses Fest mit zahlreichen Aktivitäten besonders werden lassen, startet am Samstag, 05. Juli, ein neues Festkonzept.

Das Programm

Zunächst gibt es um 14:30 Uhr im Gemeindepark einen kurzen, pfiffigen Open-Air **Gottesdienst**, der auf das Fest einstimmen wird.

Zur Unterhaltung und durchaus zum Mitmachen gibt es im 20 Minutentakt **Vorführungen** von Kindertanz, über Twirling und Zumba bis zu Line Dance, bei denen die Zuschauer zur Mitwirkung animiert werden.

Im Kirchenraum gibt es unter der Leitung von Elisabeth Groß für Senioren die Möglichkeit einen **Rollatoren-Parcours** zu absolvieren, bzw. Vorführungen zu sehen.

Rund um die Kirche kann u.a. der Gleichgewichtssinn anhand des **Slackline-Angebots** trainiert werden.

Die Sportgemeinschaft Oftersheim (SGO) wird einen **Bewegungsparcours für Kinder ab 7 Jahren** anbieten und die Handballabteilung des TSV befindet sich aktuell auch in organisatorischer Absprache.

Das Peter-Gieser-Kindergarten-Team bietet einen **Bewegungsparcours für Kinder ab 3 Jahren** vor dem Kircheneingang an und eine **Hüpfburg** zum Austoben steht ebenso zur Verfügung.

Ein spezielles **Yoga-Angebot für Kinder ab 4 Jahren** findet unter der Leitung von Eva Baier von 15:30-16:30 Uhr im kleinen Gemeindefestsaal statt.

Das Aktionsprogramm endet um ca 18:30 Uhr, denn um 19 Uhr startet das abendliche Highlight: Die begehrte **Band „Athirocks“** wird die Unterhaltung auf musikalisch ansprechendem Niveau fortführen und lädt zum Tanzen ein.

Um das Sommerfeeling zu genießen, wird das Fest von **schmackhafter Bewirtung** mit Kuchenbuffet, Eiswagen, Popcorn, Grillgut-Variationen bis zu eisgekühlten Cocktails begleitet.

Alle sind herzlich eingeladen und willkommen zu:
Gemeinsam bewegen, gemeinsam feiern!
- Kirche ist in Bewegung

Wir danken vorab der Unterstützung durch die Vereine CC-Grün Weiss Oftersheim, SGO und TSV.

Martina Aßmann

NEUES AUS UNSEREN KINDERGÄRTEN

KINDERTAGESSTÄTTE FOHLENWEIDE



DAS GROSSE KRABELN IN DEN OFTERSHEIMER DÜNEN SOMMERTAGSZUG 2025

Am Sonntag, den 30. März 2025, fand in Oftersheim der diesjährige Sommertagszug statt, bei dem unser Kindergarten unter dem Motto „Das große Krabbeln in den Oftersheimer Dünen“ teilnahm.

Die Kostüme wurden in Absprache zwischen den Erzieherinnen und den Kindern selbst gestaltet, was zu einer bunten Vielfalt führte. Jedes Kostüm spiegelte die Ideen der Kinder wider und trug zur fröhlichen Stimmung des Umzugs bei.

Begleitet von der Guggenmusik machten sich die kleinen Teilnehmer auf den Weg

durch die Ortschaft. Die Musik sorgte für eine angenehme Atmosphäre, während die Eltern und andere Oftersheimer den Kindern zuwinkten und sie anfeuerten.

Der Sommertagszug bot den Kindern die Möglichkeit, ihre Kreativität auszuleben und gemeinsam Zeit zu verbringen. Die Veranstaltung war ein schöner Anlass, um den Frühling zu begrüßen und das Miteinander in der Gemeinde zu stärken. Wir sind gespannt, welches Motto im nächsten Jahr gewählt wird.

Team der KiTa Fohlenweide

MARTIN-LUTHER-KINDERGARTEN

TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK IN UNSEREM KINDERGARTEN

Ich freue mich, Ihnen ein besonderes Konzept unseres Kindergartens vorzustellen: die tiergestützte Pädagogik. Der Einsatz von Tieren in der frühkindlichen Bildung bringt zahlreiche Vorteile mit sich und fördert die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder auf vielfältige Weise. Auch wir kommen nun in den Genuss, diese Pädagogik in unserem Kindergarten umzusetzen und zu erleben.

Letztes Jahr habe ich meine Ausbildung zur ›Tiergestützten Pädagogik‹ erfolgreich abgeschlossen und im März 2025 bin ich nun mit meiner Hündin Tiffy gemeinsam in die Ausbildung gestartet. Sie wird mit mir als Team zum Therapiebegleithund ausgebildet. Wir werden danach gemeinsam mit den Kindern gezielt in Kleingruppen arbeiten. Tiffy begleitet mich schon seit September 2022 täglich in den Kindergarten. Seit Februar 2025 läuft mit unseren Vorschulkindern das Projekt: ›Hund‹, bei dem alle Kinder mit Begeisterung dabei sind. Die Kinder haben im Rahmen gezielter Aktivitäten die Möglichkeit, mit Tiffy in Kontakt zu treten und erlebnisreiche Erfahrungen zu sammeln.

Was ist tiergestützte Pädagogik?

Die tiergestützte Pädagogik nutzt den positiven Einfluss von Tieren auf Kinder, um

deren Lern- und Entwicklungsprozesse zu unterstützen.

Durch den Umgang mit Tieren lernen die Kinder Verantwortung, Empathie und einen respektvollen Umgang mit anderen Lebewesen. Zudem wirken Tiere beruhigend und fördern die Konzentrationsfähigkeit.



Empathie und einen respektvollen Umgang mit anderen Lebewesen. Zudem wirken Tiere beruhigend und fördern die Konzentrationsfähigkeit.

Wie profitieren die Kinder?

- **Emotionale Entwicklung:** Tiere können Trost spenden und Selbstbewusstsein stärken.
- **Soziale Kompetenzen:** Der Umgang mit Tieren fördert Teamfähigkeit und Rücksichtnahme.
- **Kognitive Fähigkeiten:** Durch die Beobachtung und Pflege der Tiere lernen die Kinder spielerisch Zusammenhänge kennen.
- **Bewegungsförderung:** Spaziergänge und Interaktion mit den Tieren unterstützen die motorische Entwicklung.

Ich freue mich auf eine spannende und bereichernde Zeit mit den Kindern und Tiffy.

Liebe Grüße Jessica Gatchell mit Tiffy

PETER-GIESER-KINDERGARTEN



DIE HÜHNER SIND DA!

Am Samstag, den 30. März, gab es im PETER GIESER KINDERGARTEN Grund zur Freude: Vier Hühner sind bei uns eingezogen! Diese tollen neuen Mitbewohner haben wir von Herrn M. Müller aus Oftersheim bekommen, der uns mit seiner großzügigen Unterstützung wirklich geholfen hat. Und das Beste: Auch die ganze Verpflegung für die Hühner - Futter, Stroh und alles, was sie brauchen - bekommen wir von ihm! Dafür sind wir sehr dankbar.

Mit viel Hilfe unserer engagierten Eltern kümmern wir uns nun gemeinsam um die Hühner. Jeden Morgen lassen wir die Tiere aus ihrem Stall, füttern sie, machen den Stall sauber und beschäftigen uns mit ihnen - alles mit viel Freude und Aufmerksamkeit. Am Abend bringen wir sie dann wieder sicher in ihre Ställe, damit sie in Ruhe schlafen können.

Projekt ›Hühner‹

Aber das ist noch nicht alles! Wir greifen das Thema Hühner als Projekt in unserem Kindergartenalltag auf. Gemeinsam basteln wir Hühner, schauen uns Bilderbücher an und beschäftigen uns mit der Frage, wie aus einem Ei ein Huhn entsteht. Dabei entdecken die Kinder viele spannende Dinge und lernen viel über die Tiere.

Die Hühner sorgen also für viel Spaß und Freude im Kindergarten, und bieten uns auch eine tolle Gelegenheit, die Natur und die Tiere besser kennenzulernen. Es ist eine wunderbare Möglichkeit für die Kinder, Verantwortung zu übernehmen und die Zusammenhänge in der Natur zu entdecken.

Wir sind gespannt, was wir noch alles mit unseren neuen gefiederten Freunden erleben werden! *Das Peter-Gieser-Team*

EIN ABEND MIT BUFFET, MUSIK UND VORTRAG

BIBEL MIT BISS 7. FEBRUAR 2025

„Es lohnt sich Veränderungen zu wagen“
Im März 2023 gab es in den ev. Kirchen in Bayern die Aktion „Einfach heiraten“. Das Angebot: Eine kleine, spontane Mini-Hochzeit in der Kirche, ohne Anmeldung, etwa 20 Minuten lang, für alle Interessierten.

Dr. Steffen Bauer, pensionierter Theologe ist der diesjährige Gast bei BIBEL MIT BISS, dem beliebten und etablierten Format in Oftersheim. Neben einem theologischen Vortrag kommt hierbei auch die Kulinarik nicht zu kurz und BesucherInnen können sich an einem reichhaltigen Buffet bedienen.

Zwischen Kerzenschein und leisem Geschirrklopfen beginnt der Vortrag im gut gefüllten evangelischen Gemeindehaus. „Warum wurde das Angebot einfach zu heiraten so gut angenommen“, fragt sich der Referent Steffen Bauer. Im Jahr 2023 ließen sich so spontan 258 Paare kirchlich trauen, im darauffolgenden Jahr waren es sogar 700, die sich einen Segen to-go abholten. „Die Menschen wollten den Segen, das war deutlich zu sehen, sie wollten ihn nur anders als es üblich ist. Sie wollten keine große Feier, keine großen Ausgaben und viele von ihnen waren auch froh, dass sie nur zu zweit waren, ohne Angehörige.“, führt Bauer aus. Was er daraus zieht: „Heute ist die Welt anders“ und daran müsse sich auch die Kirche und ihr Angebot anpassen. Bisher wurde immer nur eine Art der Nachfrage in der Kirche bedient. Und so sei es auch in anderen Bereichen der Kirche: Um andere Zielgrup-

pen zu erreichen, muss es auch ein anderes Angebot geben, betont Steffen Bauer. Ihm ist der Balanceakt hierbei bewusst „das ist schwierig, denn ich möchte neue Angebote haben aber gleichzeitig auch nicht alles anders machen, sonst vergraule ich die, die im Moment kommen“.

Teil der Veränderung sind auch viele Aushandlungsprozesse, Trendwenden und Neuausrichtungen. „Das kann weh tun aber diese Fragen müssen diskutiert werden und es müssen Lösungen gefunden werden, sonst optimiert sich die Kirche zu Tode“, zeigt Bauer die Folgen drastisch auf. Als Beispiel erzählt er von regionalen Zusammenschlüssen der Kirche. Doch hier sagt Bauer: „Es lohnt sich Veränderungen zu wagen, denn die Strukturen sind veränderbar.“

An den einstündigen Vortrag schließt sich eine rege Fragerunde des Publikums an. Musikalisch wurde der Abend von Tatjana Kontrovich und Otmar Wiedenmann-Montgomery auf dem Klavier begleitet.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch dem Organisationsteam, das schon zwei Tage im Voraus mit den Vorbereitungen begannen, Birgit Coen, Maria & Walter Gärtner, Anette Conrad, Veronika Bofinger und Elke Wiedler ohne die solch eine Veranstaltung nicht möglich wäre.

Hannah Gieser

Fotos auf der hinteren Umschlagseite

FRAUENKREIS DER EV. KIRCHENGEMEINDE OFTERSHEIM

FESTLICHER GENERATIONENWECHSEL

Am 26. Februar 2025 fand im einladend geschmückten Gemeinderaum der evangelischen Gemeinde die zweimalig im Monat stattfindende Veranstaltung „Frauenkreis“ statt. Dies ist ein besonderer Moment des Austausches, gemeinsamen Kaffee trinkens und Stärkung der Gemeinschaft.

An diesem Nachmittag gab es eine Rückschau und die Vorstellung der Themen der zwanzig ausstehenden Nachmittage des aktuellen Jahres. Das Ziel des Frauenkreises ist es, einen Raum zu schaffen, in dem sich unsere Frauen unterschiedlichen Alters in vertrauensvoller Runde austauschen können.

Nach einer kurzen Begrüßung leitete die Teamleiterin Doris Kerschgens den Nachmittag ein. Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass sich Menschen ehrenamtlich für andere einsetzen. Darum dürfen wir uns glücklich schätzen, dass ein lebendiger Frauenkreis in unserer Kirchengemeinde aufblüht und geschätzt wird.

Verabschiedung

Dann vollzog Doris Kerschgens den Generationenwechsel in festlicher Form, indem sie die langjährig aktiven ehrenamtlichen Frauen - Marianne Gieser, Gudrun Senn und Leni Berger - verabschiedete.

Heute Mittag sagen wir DANKE an alle drei geschätzten Frauen für ihr wertvolles Engagement, und ihre Verlässlichkeit, wo-

durch sie entscheidend dazu beigetragen haben, dass unsere Gemeinschaft funktioniert und weiterwächst.

Ebenfalls sprechen wir eine große Dankbarkeit für eure Zeit, eure Energie und euren Einsatz aus und freuen uns auf noch viele weitere gemeinsame Frauenkreismittage.

Willkommen

Da mit jedem Ende, auch ein neuer Anfang beginnt, möchten wir nun vier neue Damen in unserem Team willkommen heißen. Freudig stellte sie Karin Rigo, Julia Schmidt, Ursula Schwarz und Hilde Zobel den Gästen dieser Veranstaltung vor.

Mit frischen Ideen, Tatkraft und Begeisterung komplettieren sie unser Team und sorgen dafür, dass das Rad sich weiterdreht - stabil, kraftvoll und voller Schwung. Vielen Dank für eure Bereitschaft.

Dank

Weiterhin wollen wir uns auch bei den wundervollen Frauen bedanken, die uns mit ihren helfenden Händen im Hintergrund unterstützen. Rosemarie Stang, Elsbeth Koppert, Brigitte Prior, Lore Klee, Doris Mergenthaler, Lore Baust.

Ein weiteres Dankeschön erging an alle Anwesenden für die Spenden, die es uns ermöglicht haben, für dieses Jahr wieder eine wundervolle Osterkerze für die

Kirche bereitstellen zu können und unser Patenkind mit 480 € im Jahr zu unterstützen.

Zum Abschluss, dankte Doris Kerschgens allen, die diesen Nachmittag mitgestaltet haben und freute sich bereits auf ein nächstes Wiedersehen. *Hilde Zobel*





ZWISCHEN LACHEN UND NACHDENKEN FASCHINGSGOTTESDIENST MIT TIEFGANG

Der Gottesdienst an Fasching ist immer etwas ganz Besonderes in Oftersheim: Mit der passenden Faschingspredigt von Pfarrer Simon Layer wurden Kirche und Karneval zu einem einheitlichen Konstrukt.

Gesellschaft und Politik

Im Zentrum des Gottesdiensts mit Abendmahl stand die Predigt, die Bibel, Gesellschaft und Politik thematisierte: Layer nahm dabei kein Blatt vor den Mund und griff aktuelle Entwicklungen auf: Die jüngste Wahl, den möglichen Kanzler Friedrich Merz und die rhetorischen Spitzen der politischen Akteure. Dabei klang durch, dass politische Verantwortung mehr ist als nur Kritik - Akzeptanz demokratischer Prozesse gehöre genauso dazu. Ebenso nahm Layer Bezug auf die aktuellsten Ereignisse in den USA zwischen Trump und Selenskyi „Trump stellt sich zu Putin, leiht ihm sein Ohr. Gleiches sucht Gleiches, Dikator Diktator“, hieß es in der gereimten Predigt von Layer.

Rollenwechsel

Doch die Predigt blieb nicht nur bei der großen Politik. Sie schlug auch die Brü-

cke zum Fasching selbst: Die Zeit der Verkleidung und des Rollenwechsels sei eine Chance, die Welt aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Ob Krankenschwester oder Fußballprofi, Börsenmaklerin oder Nonne - an Fasching schlüpfen Menschen in andere Identitäten. Das, so wurde betont, sei nicht nur ein spielerischer Spaß, sondern auch eine soziologische Erfahrung.

Marta und Maria

Layer verband die Predigt auch mit der Geschichte der beiden Schwestern Maria und Marta aus der biblischen Erzählung in Lukas 10,38-42. Während Marta emsig arbeitet, um Jesus zu bewirten, setzt sich Maria zu seinen Füßen und hört ihm zu. Marta beklagt sich darüber, doch Jesus stellt klar, dass Maria das „Bessere“ gewählt habe. Die Gegenüberstellung der beiden Schwestern nutzte Layer als Sinnbild zweier Lebenshaltungen, die eine, die arbeitet und sich sorgt, die andere, die innehält und zuhört. Beides habe seinen Platz im Leben - so wie im Fasching Lachen und Nachdenklichkeit, Übermut und Besinnung nebeneinanderstehen. aus.



Der Gottesdienst bestand aus einer Mischung aus Tiefgang, Humor und Aktualitätsbezug und brachte die BesucherInnen zum Lachen und auch zum Nachdenken.

In der Faschingszeit, in der die Welt scheinbar Kopf steht, zeigte der Gottesdienst, dass Glaube und Feiern, Nachdenken und Genießen kein Widerspruch sind - sondern ein Gleichgewicht, das jeder für sich finden muss. *Hannah Gieser*

EINTAUCHEN IN DIE COOK-INSELN WELTGEBETSTAG 2025

„Kia orana!“ mit diesem Satz begrüßen die Menschen einander in Maori-Sprache auf den Cookinseln. Die 15 Inseln im Südpazifik waren im Fokus des Weltgebets-tag in Oftersheim. Alljährlich am ersten Freitag im März organisieren Frauen weltweit die ökumenische Veranstaltung. Der Weltgebetsstag hat das Ziel Frauen aus unterschiedlichen Kirchen, Kulturen und Traditionen aus aller Welt zu verbinden und hat die Vision, dass alle Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Während der Veranstaltung konnten die Besucherinnen und Besucher in den Alltag von drei Bewohnerinnen der Cook-Inseln eintauchen.

Die Geschichten machten deutlich, dass sich hinter einem Ort mit Palmen, blauem Meer und exotischen Blumen mehr ver-



birgt: So wird die Geschichte von Vainiu erzählt. Ihr wurde als Kind in der Schule verboten ihre Muttersprache Maori zu sprechen.

„Doch ich hatte damit zu kämpfen, da ich fließend Maori, aber kaum Englisch sprach. Der Unterricht und alle Bücher, die wir lasen und aus denen wir lernten, waren auf Englisch.“, heißt es in ihrer Erzählung.

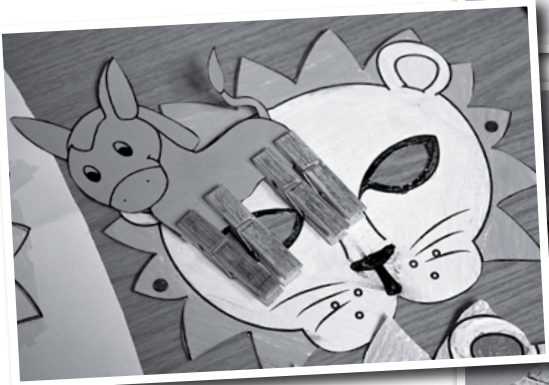
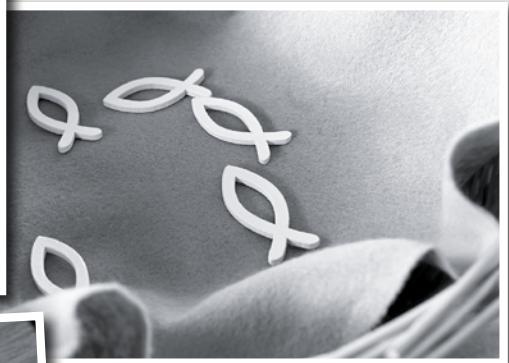
In der britischen Kolonialzeit war die Maori-Sprache - und somit auch ein Teil der Identität, verboten.

Die Geschichten von Vainiu, der 15-Jährigen Mii und der Ärztin Dawn wurden im Gottesdienst mit Bildern und Musik untermalt vorgestellt. Was in allen drei Geschichten deutlich wird: Ihre Verbundenheit zu Gott und wie er ihnen bei der Bewältigung des Alltags hilft.

Die musikalische Begleitung von Gaby Weissmann am Klavier und Daniela Selzer und Annette Hofacker mit Gesang sorgten für eine ganz besondere Atmosphäre.

Mit wechselnden Wort- und Musikbeiträgen war der Gottesdienst eine kurzweilige Veranstaltung, die einen Blick hinter die Kulissen im Paradies ermöglichte. Das Motto des Weltgebetstag lautete „wunderbar geschaffen“ und durchzog den Gottesdienst und die Musik merklar wie einen roten Faden. Um diese „wunderbar geschaffene“ Schöpfung zu erhalten müssen wir alle auf unsere Erde Acht geben und sorgsam mit ihr umgehen.

Hannah Gieser



OFTERSHEIM 15. MÄRZ 2025

KINDER-BIBEL-TAG

„Eine Ameise in der Bibel?“ - erstaunt blicken die Kinder des Kinder-Bibel-Tags einander an. Dass viele Tiere in biblischen Geschichten eine wichtige Rolle spielen, überrascht sie. Rund 30 junge Entdeckerinnen und Entdecker verbrachten ihren Samstag im evangelischen Gemeindehaus Oftersheim, um in die faszinierende Tierwelt der Bibel einzutauchen.

Tierwelt der Bibel

Nach einem gemeinsamen Start in der Kirche begaben sich die Kinder auf eine spannende Reise durch die Tierwelt der Bibel an sechs interaktive Stationen. Jedes Tier, dem sie begegneten, war nicht nur ein Teil der biblischen Erzählungen, sondern bot auch wertvolle Erkenntnisse. Schnell waren sich die Kinder einig: Der Esel ist nicht nur zur Weihnachtszeit von Bedeutung, sondern auch an Ostern. Die Taube spielte eine besondere Rolle auf der Arche Noah - doch was hat es mit der Ameise auf sich? In der Bibel wird die Ameise nicht nur erwähnt, sondern als Beispiel für Fleiß, Stärke und soziales Miteinander hervorgehoben. Die Kinder erfuhren, dass Ameisen extrem stark sind, und auch miteinander kommunizieren.

Mitmach-Aktionen

Nach der inhaltlichen Erarbeitung jeder Tiergeschichte erwarteten die Kinder abwechslungsreiche Mitmach-Aktionen: An der Spatzen-Station wurde gemeinsam

ein Lied gesungen, dass auch später in der Andacht zum Schluss gesungen wurde. Beim Esel durften die Kinder kreativ werden und eigene Esel basteln. An der Fisch-Station entstanden bunte Fischanhänger aus Schrumpffolie, die im Ofen zu kleinen Schlüsselanhängern geschrumpft sind. Als weitere Bastelarbeiten konnten die Kinder auch eine selbst gestaltete Löwenmaske mit nach Hause nehmen - ein Andenken an die biblische Erzählung von Daniel in der Löwengrube. Dort bleibt Daniel trotz einer ganzen Nacht in der Grube voller hungriger Löwen unversehrt, weil er fest an Gott glaubt und betet.

Spiele und Rätsel

Zwischen den kreativen Einheiten wurde außerdem gespielt und gerätselt: Wie schnell können Kinder Gegenstände transportieren - so flink wie Ameisen? Wie groß wird eigentlich ein Esel? Und wie viel können Waldameisen im Vergleich zu ihrem Körpergewicht tragen? Die abwechselnd gestalteten Stationen sorgten für stauende Gesichter und begeisterte „Ahs“ und „Ohs“.

Eine gemeinsame Mittagspause mit leckerem Essen rundete den Tag ab. Am Ende des Kinderbibeltags konnten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele kreative Bastelarbeiten mit nach Hause nehmen, und vor allem neue Erkenntnisse über Tiere in der Bibel - und die wertvollen Botschaften, die sie vermitteln.

Hannah Gieser

**Herzliche Einladung zum nächsten
Kinder-Bibel-Tag am 18. Oktober**



GESPRÄCHSGOTTESDIENST FERIENKURS 2025

VON FREMDEN ZU FREUNDEN: KONFIS FEIERN GEMEINSCHAFT

Zweimal haben die Konfis eine Ferienwoche zusammen verbracht, sind zusammengewachsen und dem Glauben näher gekommen. Der Ferienkurs des regionalen Konfi-Konzepts Nordwest hatte diesen Sonntag nach den gemeinsamen Wochen ihren Gesprächsgottesdienst. Diesen konnten sie frei gestalten, ganz wie sie es wollten und wie sich Kirche für sie anfühlt.

Gemeinschaft

Im Mittelpunkt des von 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden gestaltenden Gottesdienst, stand das Thema Gemeinschaft. Die Konfis ließen die Gemeinde daran teilhaben, was Gemeinschaft für sie bedeutet: Geborgenheit, Hilfe, Zusammenhalt, Freundschaft, Kraft, Mut und Schutz. Vor allem bedeutet Gemeinschaft für sie aber eins - nämlich, dass man zusammen stärker und belastbarer ist. Solch eine Gemeinschaft erlebten die Jugendlichen auch in der vergangenen Woche, erzählt Pfarrer Tobias Habicht im Anschluss. „Sie sind zu einer richtigen Gemeinschaft gewachsen“, freut er sich.

Die Herbst- und Faschingsferien haben sie in Bad Dürkheim zusammen verbracht, sich dort mit Jesus beschäftigt, Gottesdienste zusammen gefeiert und den Gesprächsgottesdienst - also den eigenen Gottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden - geplant.

„Wir haben eine richtig gute Zeit zusammen gehabt“, fasst Habicht die vergangene Woche zusammen, einzig sein Schlafdefizit aus den letzten Tagen müsse er noch aufholen.

Gesprächsgottesdienst

Und die Konfis? Die waren vor ihrem eigenen Gottesdienst, trotz ausführlicher Planung und Proben doch etwas aufgeregt. „Es ist ja auch eine ungewohnte Situation, vor so vielen Menschen“, erzählt Romi. Umso glücklicher sei sie, dass alles funktioniert hat, fasst Johanna zusammen. Die 23 Konfis haben die Kirche mit Leben gefüllt und die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher daran teilhaben lassen. So gab es ein Theaterstück, die Frage an die Anwesenden, was für sie Gemeinschaft bedeute, ehe alle Gemeinschaft selbst erleben konnten: Beim großen Tauszieh-Wettkampf zwischen den Kirchenbänken traten die Konfis gegen ihr Publikum an und zeigten somit, welche Stärke eine Gemeinschaft entwickeln kann. *(siehe Titelbild)*

Mit dem Gesprächsgottesdienst rückt das Ende ihrer Konfizeit, in der die Gruppe aus einem fremden Haufen zu einer echten Gemeinschaft wurde, immer näher. Noch ein Wochenend-Modul muss absolviert werden, bevor in zwei Monaten schon der große Tag der Konfirmation ansteht.

Hannah Gieser



GOTTESDIENST VOLLER ERINNERUNGEN UND DANKBARKEIT JUBELKONFIRMATION 2025 IN OFTERSHEIM

In einem feierlichen Gottesdienst versammelten sich am Sonntag Ende März 28 Jubilare in der evangelischen Kirche, um ihre goldene, diamantene, eiserne, gnadene und Kronjuwelen-Jubelkonfirmation zu begehen. Gemeinsam blickten sie auf ihre Konfirmationszeit zurück und erneuerten ihr Bekenntnis zum christlichen Glauben.

Die Feier begann mit dem feierlichen Einzug der Jubilar*innen. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Kirchenorgel sowie dem Evangelischen Posaunenchor Oftersheim-Schwetzingen-Ketsch unter Leitung von Bezirkskantor Paul Hafner begleitet, der mit Liedern wie „Lobe den Herren“ und „Großer Gott, wir loben dich“ für eine festliche Atmosphäre sorgte.

Nach der liturgischen Begrüßung durch Pfarrer Tobias Habicht folgte die Lesung durch Kirchengemeinderätin Martina Aßmann aus Apostelgeschichte 2:

Das Leben der ersten christlichen Gemeinde. Sie betonten die Gemeinschaft, das Gebet, das Brechen des Brotes und die gegenseitige Unterstützung der Gläubigen. Anschließend sprachen die Jubilar*innen gemeinsam mit der Gemeinde das Glaubensbekenntnis.

Die Predigt ...

... handelte von Jesu Worten aus Johannes 6, in denen er sich selbst als das Brot des Lebens offenbart und die Bedeutung des ewigen Lebens unterstreicht. In seiner Predigt hob Pfarrer Habicht die Bedeutung Jesu als Quelle des ewigen Lebens hervor. „Wer an mich glaubt, der hat



Sektempfang

Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Jubilare mit ihren Angehörigen zu einem Sektempfang im Gemeindehaus, den die Kirchengemeinderät*innen um Walter Gärtner mit viel Liebe vorbereitet hatten. Viele nutzten die Gelegenheit, um sich über gemeinsame Erlebnisse auszutauschen und alte Freundschaften aufleben zu lassen.

das ewige Leben“ - mit diesen Worten aus dem Johannes-Evangelium erinnerte er die Anwesenden daran, dass der Glaube an Christus nicht nur Hoffnung schenkt, sondern auch einen Weg zur Erfüllung weist. Er ermutigte die Anwesenden, auch weiterhin auf Gott zu vertrauen: „Jesus ist das Brot, das unser Leben nährt. Wer sich ihm anvertraut, wird nicht hungern, sondern in der Gemeinschaft mit ihm wachsen und Kraft für den weiteren Lebensweg schöpfen.“

Ein besonderer Moment ...

... des Gottesdienstes war die feierliche Erneuerung des Segens. Die Jubilar*innen traten nach vorne, wo jeder Jahrgang von Pfarrer Habicht mit einem individuellen Segensspruch und erneut mit Gottes Segenszusage bedacht wurden. Anschließend feierten die Jubilar*innen gemeinsam mit der Gemeinde das Abendmahl.

Die Jubelkonfirmation 2025 in Oftersheim war ein bewegendes Fest des Glaubens, das die tiefe Verbundenheit der Jubilare mit ihrer Kirche und ihrem Glauben verdeutlichte. Mit Dankbarkeit im Herzen und neuer Zuversicht traten sie den Heimweg an - gestärkt durch die Worte Jesu, die Gemeinschaft und das gemeinsame Abendmahl.





VON DUNKELHEIT ZUM LICHT OSTERGOTTESDIENSTE IN OFTERSHEIM

Mit mehreren Gottesdiensten hat die EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE OFTERSHEIM die Kar- und Ostertage gefeiert. Vom stillen Gedenken am Karfreitag über die feierliche Osternacht im Morgengrauen bis zum ökumenischen Emmausgang am Ostermontag wurde ein Bogen gespannt, der Tod, Trauer und Zweifel mit Hoffnung, Leben und Gemeinschaft verband.

Karfreitag

Den Auftakt bildete der Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche. In der Predigt wurde die Szene aus dem Johannesevangelium aufgenommen, in der die Soldaten Jesu Kleidung unter sich aufteilen. Kleidung, die ihn jahrelang begleitete, auf dessen Saum Kinder gesessen hatten, der feucht vom Wasser des Sees und sandig von langen Wanderwegen geworden war. Zerrissene Kleidung - ein Zeichen für zerrissene Herzen, eine zerrissene Gemeinschaft und ein zerrissenes

Leben - doch Jesus Rock blieb ganz, als die Soldaten die Kleidung unter sich aufteilten. Der Gottesdienst ließ Raum für Klage, Zweifel und Fürbitte und erinnerte daran, dass Gott selbst im tiefsten Leid nicht fern ist.

Am frühen Ostersonntagmorgen ...

... das Kontrastprogramm: In der Osternacht versammelten sich zahlreiche Gläubige bereits um 6 Uhr morgens rund um das lodernde Osterfeuer. Mit Taufen, Abendmahl und dem Einzug der Osterkerze wurde das Fest der Auferstehung gefeiert. In der aufgehenden Sonne wurde Ostern nicht nur verkündet, sondern sinnlich erfahrbar. Der Gottesdienst endete in geselliger Runde beim gemeinsamen Osterfrühstück im Gemeindehaus.

Im Festgottesdienst um 10 Uhr wurden weitere Kinder getauft. Die Predigt griff die biblische Figur Maria Magdalena auf, die Jesus nach seiner Auferstehung zu-

nächst nicht erkannte. Im Mittelpunkt stand die Botschaft: Ostern beginnt oft im Dunkeln, mit Tränen und Fragen - und findet seinen Wendepunkt in der persönlichen Begegnung mit dem Auferstandenen.

Am Ostermontag ...

... fand mit der katholischen Kirchengemeinde der ökumenische Emmausgang statt. Die Route führte vom Friedhof über Felder bis zur evangelischen Kirche und endete in der katholischen Kirche. An mehreren Stationen wurden Abschnitte der Emmaus-Erzählung aus dem Lukasevangelium gelesen und in kurzen Impulsen gedeutet. Für Familien gab es Mitmach-

aktionen wie das Mitnehmen und Ablegen von Steinen. In der evangelischen Kirche wurde Brot geteilt, zum Abschluss gab es in der katholischen Kirche Fürbitten und einen gemeinsamen Segen.

Was bleibt nach diesen Tagen, ist mehr als eine Erinnerung an schöne Gottesdienste. Es ist die Erfahrung von Gemeinschaft, von berührenden Momenten, von Trauer und Freude.

Die Gottesdienste ermöglichten es den Teilnehmenden, sich der Osterbotschaft auf unterschiedliche Weise zu nähern. In einer Zeit, die oft von Hektik und Unsicherheit geprägt ist, boten die Gottesdienste Raum zum Durchatmen, Nachdenken und Kraft schöpfen.

Hannah Gieser



GEMEINDEVERSAMMLUNG

UMSTRUKTURIERUNGEN SIND NOTWENDIG

Das regionale Konzept KIRCHE 2032 stand im Fokus der Gemeindeversammlung am 23. Februar in der evangelischen Kirchengemeinde Oftersheim. Die Umstrukturierungspläne werden die Kirche in nächster Zeit bewegen und die Antwort auf sinkende Mitgliedszahlen sein.

Die Gemeindeversammlung ist ein fester Bestandteil des Gemeindelebens und dient dazu die Kirchengemeinde über die Gemeinde und anstehende Ereignisse zu informieren. Gleichzeitig schafft sie Transparenz rund um alle Angelegenheiten, die die Kirche und Entscheidungen der Kirche betreffen und hört die Anliegen und Bedürfnisse der Gemeindeglieder an.

„Wir wollen hier außerdem zur Teilnahme motivieren und auch in der Kirche eine Demokratie mit den Mitgliedern leben“, fasst Bernd Kappenstein, als Vorsitzender die Funktion der Gemeindeversammlung zusammen. Er führt auch durch die einstündige Veranstaltung, lässt Fragen aus dem Publikum zu und steht neben den Rednern dem Pfarrer Simon Layer, dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Michael Gieser und dem Leiter des Bauausschusses Johannes Haid, Rede und Antwort.

Bauliche Angelegenheiten

Nachdem Michael Gieser einen Rückblick über wichtige Themen gab und ankündigte, was die Gemeinde in Zukunft beschäftigt, informierte Johannes Haid

über bauliche Angelegenheiten. Neben Kirchturmsanierung, Kellerabteilen in der Kirche und baulichen Maßnahmen im Peter-Gieser-Kindergarten stand vor allem die Umgestaltung des Außenbereichs im Fokus. Dies soll zukünftig das Angebot der Kirche durch Gottesdienste oder Taufen im Freiem bei gutem Wetter erweitern. Auch steht dieses Vorhaben im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Kirche. Da Oftersheim eine der wenigen Gemeinden im Umkreis ist, die zu einem zentralen Begegnungsort wird - auch durch das Gesamtensemble von Kirche und Gemeindehaus, soll der vorhandene Platz möglichst vielfältig genutzt werden können. Um der Gemeinde die Umstrukturierung besser verdeutlichen zu können, zeigt Haid erste Entwurfskizzen, wie der Außenbereich aussehen könnte.

Zusammenschluss der Gemeinden

Anschließend nimmt auch Pfarrer Simon Layer nochmal Bezug auf KIRCHE 2032, die vor allem die Fusionierung der Gemeinden Oftersheim, Schwetzingen, Plankstadt, Ketsch, Brühl und Eppelheim umfasst. Dies ist ein notwendiger Schritt, da durch sinkende Mitgliedszahlen auch weniger Geld zur Verfügung steht.

Gleichzeitig sieht Layer das ganze auch als Chance, mehr Verbindungen zu schaffen und das regionale Angebot zu vervielfältigen. Eine Dienstgruppe, bestehend

aus 17 Pfarrer:innen und Diakon:innen beschäftigt sich derzeit mit den bestmöglichen Lösungen. Das neue regionale Konzept umfasst auch die Zuteilung von Aufgabenfeldern, in der man sich gegenseitig ergänzt und Dinge abnimmt. Layer blickt

positiv auf diese Veränderung und versucht den anwesenden Kirchenmitgliedern ihre Ängste diesbezüglich zu nehmen.

**Nächste Gemeindeversammlung
am 1. Juni 2025**

Hannah Gieser

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 24. MÄRZ 2025 FÖRDERVEREIN CHRISTUSKIRCHE E.V.



Am Montag, 24. März fand im kleinen Gemeindesaal die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Insgesamt waren 11 Personen anwesend.

Um 19:15 Uhr eröffnete Frau Dagny Pfeifer, 1. Vorsitzende, die Versammlung. Im vergangenen Jahr 2024 wurde keines der begonnenen Projekte abgeschlossen, nur das neue Falblatt des Fördervereins ist gedruckt und im Gemeindebrief Nr. 1/2025 verteilt worden.

Anschließend brachte Gabi Wollbaum, stellvertr. Vorsitzende, nochmals unser Bedauern zum Tod von Ernst-Michael Jaekel zum Ausdruck. Der langjährige Rechnungsführer verstarb am 13.09.2024 und hinterließ eine geordnete Kassenführung.

Kassenbericht

Annete Weber, als stellvertretende Rechnungsführerin, trug nun den Kassenbericht erstmals vor. Die Zahl der Mitglieder blieb konstant bei 43 Personen. Die Summe der Mitgliedsbeiträge beläuft sich zurzeit jährlich auf 2.244 €. An Rückstellungen

sind insgesamt 10.500 € vorhanden. Die zusätzliche Spendensumme anlässlich der Turmsanierung belief sich auf 2.460 €. Die Kassenprüfung hat Elke Wieder im Januar 2025 vorgenommen und bescheinigte eine lückenlose Kassenführung.

Turmsanierung

Annete Weber stellte die im Januar 2025 von der Landeskirche geprüfte Kostenfeststellung der nunmehr abgeschlossenen Turmsanierung vor und erläuterte die Abrechnung wie folgt:

Tatsächlich entstandene Gesamtkosten
43.436,56 € (förderfähig nur 42.152,31 €)

Landeskirchliche Baubehilfe (55%):

23.200,00 €

Rückstellungen Förderverein:

9.000,00 €

zweckgebundene Spenden-Aktion:

2.460,00 €

Restfinanzierung durch die ev. Kirchengemeinde zu tragen = 8.776,56 €

Der FÖRDERVEREIN CHRISTUSKIRCHE E.V. und die weiteren 18 Spender*innen haben somit 26,4 % der Gesamtkosten für die bauliche Sanierung und Taubenabwehr aufgebracht. Gebucht wurden die Zahlungen im März 2025.

Wir möchten uns nochmals bei allen Fördermitgliedern sowie den einzelnen Spender*innen recht herzlich bedanken.

Sozialfond

Aus 2024 sind noch Rückstellungen aus dem Sozialfond von 800,00 € offen. Hierzu haben die Anwesenden Mitglieder beschlossen, zukünftig die Kirchenfreizeiten in der Form zu fördern, dass Familien ermöglicht wird, die Kosten für das 3. Kind zu übernehmen.

Anschließend haben die anwesenden Mitglieder den gesamten Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 einstimmig entlastet.

Weitere Investitionen

Nun wurde über die weiteren Investitionen für 2025 in Höhe 3.500 € beraten und folgende Verteilung beschlossen:

300 € für Anschaffungen von Küchen-Utensilien,

500 € für die Außenanlage Grüner Gockel

200 € für weitere blaue Liederbücher und

2.500 € für die anstehende Mediale Ausstattung des großen Gemeindesaales.

Dort wird in nächster Zeit, auch aufgrund der mittlerweile durch die umliegenden Gemeinden genutzten Räumlichkeiten, eine erweiternde Ausstattung von Beamer, automatischer Leinwand, Tonschleife für Hörgeschädigte, Mikrofone usw. notwendig.

Wahlen

Gegen Ende der Veranstaltung standen noch die Neuwahlen des erweiternden Vorstandes an. Jeweils einstimmig gewählt wurden:

1. Vorsitzende: Dagny Pfeiffer

Stellvertretende Vorsitzende:

Gabi Wollbaum

Rechnungsführerin: Annete Weber

Stellvertretende Rechnungsführerin:

Renate Hettinger

Schriftführung: Michael Gieser.

Kassenprüfer*in: Elke Wieder und

Wolfgang Burkhardt

Werden Sie Mitglied!

Unter ›Sonstiges‹ wurde angesprochen, dass es ein Anliegen aller ist, den FÖRDERVEREIN CHRISTUSKIRCHE E.V. weiter in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und die Mitgliederzahl des Vereins zu erhöhen.

Gottesdienst zum Jubiläum

Abschließend wurde auf den Gottesdienst zum 20-jährigen Jubiläums des Vereins hingewiesen.

Dieser findet am **Sonntag, 25. Mai 2025 um 10 Uhr** in der Christuskirche statt. Anschließend möchten wir alle zu einem kleinen Umtrunk einladen.

Mit einem Abendsegen von Frau Pfeiffer endete die Versammlung.

Wir sehen uns, bis bald.

Ihre Annete Weber

AUS DER REGION: KIRCHENGEMEINDE KETSCH

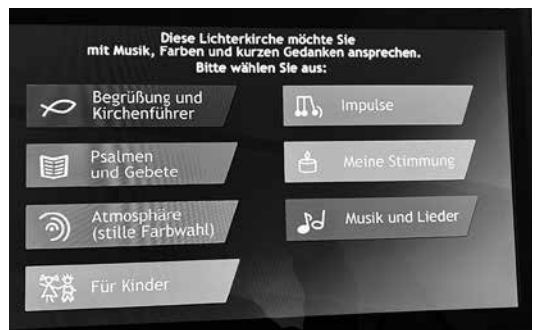
FRÜHSTÜCK UND MEHR FÜR OBDACHLOSE

Eine Besonderheit in Ketsch ist das sogenannte „Obdachlosenfrühstück“. Einmal im Monat öffnet die Kirchengemeinde das Ketscher evangelische Gemeindehaus neben der Kirche für Menschen ohne festen Wohnsitz. Immer am ersten Freitag im Monat kommen Bedürftige und finden im Gemeindesaal einen gedeckten Tisch und ein Buffet, meistens auch mit einer warmen Mahlzeit. Im Untergeschoss des Gemeindehauses befindet sich eine Kleiderkammer und die Menschen, die auf der Straße leben oder irgendwo notdürftig unterkommen, können gespendete Kleidungsstücke anprobieren und mitnehmen. Beim Nachweis der Obdachlosigkeit wird auch ein kleiner Geldbetrag ausbezahlt. Die Kirchengemeinde Ketsch ist sehr dankbar für die ehrenamtlich Mitarbeitenden und die vielen Spenderinnen und Spender, die es ermöglichen, das monatliche Treffen anzubieten.

PFARRER CHRISTIAN NOESKE IM RUHESTAND

Nach knapp 11 Jahren Dienst in Ketsch wird Pfarrer Christian Noeske am 29. Juni in den Ruhestand verabschiedet. Da in der gesamten Landeskirche durch den Mitgliederückgang Sparmaßnahmen nötig sind, ist die Pfarrstelle von Herrn Noeske die erste Stelle in der Regio, die nicht wie-

derbesetzt werden kann. Das bedeutet, dass die übrigen Hauptamtlichen, also besonders die Pfarrerrinnen und Pfarrer, ihre Arbeit so organisieren müssen, dass auch Ketsch letztlich gleichberechtigt mit den anderen Gemeinden versorgt ist.



MEDIAKI IN KETSCH

Seit einigen Jahren hat die evangelische Johanneskirche in Ketsch ein besonderes Angebot. Besucherinnen und Besucher können nicht nur die Stille eines Kirchenraums erleben. Über einen Touchscreen, der im Eingangsbereich positioniert ist, können verschiedene Wort- und Musikbeiträge abgerufen werden. Durch farbige Strahler wird der Innenraum der Kirche dabei in unterschiedlichen Farben beleuchtet. Dieses Angebot der geöffneten Kirche wird generationenübergreifend gern genutzt. Immer wieder werden neue und zur Kirchenjahreszeit passende Beiträge bereitgestellt. Die Kirche ist in der Regel zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet.

DER VERLORENE SOHN ALS SUPER TROUPER

GEDANKEN AUS SCHWETZINGEN ZUM GOTTESDIENSTKONZEPT

Glitzerklamotten und Disco-beats, Gimme! Gimme! Gimme! und Mamma Mia, vier schwedische Musiker und das Gleichnis vom verlorenen Sohn - der ABBA-Gottesdienst in der Schwetzingener Stadtkirche „bewies eindrucksvoll, dass sich Popmusik und spirituelle Botschaft zu einem mitreißenden Erlebnis vereinen lassen“ - so urteilte die Schwetzingener Zeitung.

„Und das Publikum? So bunt gemischt wie selten: Von den jüngsten Besuchern mit gerade einmal zehn Jahren bis hin zu rührenden 95 Jahren war alles vertreten. Generationen vereint durch die zeitlosen Klänge von ABBA. 500 Menschen strömten in die bis auf den letzten Platz besetzte Kirche, um nicht nur zuzuhören, sondern auch mitzusingen und zu tanzen.“

Die Idee, einen liturgischen Rahmen mit den ikonischen Klängen von ABBA zu kombinieren, stammte von den Sängerinnen Anne Kathrin Bade, Elena Spitzner und Liya Davletyarova. Gemeinsam mit Pfarrer Steffen Groß entwickelte das Trio ein Konzept, das Musik und spirituelle Botschaft miteinander verband. Noch einmal der Rezensent der Schwetzingener Zeitung:



„Diese Brücke zwischen Glauben und Popkultur machte den Abend zu einem unvergleichlichen Erlebnis.“

Bemerkenswert war die Atmosphäre in der Kirche. Bereits nach wenigen Minuten hielt es viele Besucher nicht mehr auf ihren Plätzen. Menschen sangen, klatschten und bewegten sich zur Musik. „So etwas habe ich in einer Kirche noch nie erlebt“, schwärmt eine Besucherin. „Es war ein unvergesslicher Moment, zu sehen, wie Jung und Alt gemeinsam feierten.“

Doch der Gottesdienst war nicht nur ein musikalisches Fest, sondern auch ein spirituelles Ereignis. Die Predigt, die sich um das Gleichnis des verlorenen Sohnes aus Lukas 15 drehte, wurde harmonisch mit den ABBA-Songs verwoben.

„Es war uns wichtig, den Spagat zwischen Unterhaltung und Besinnlichkeit zu meistern“, erklärte Elfriede Fackel-Kretz-Keller, Vorsitzende des Kirchengemeinderates. „Und das ist uns offenbar gelungen, denn die Besucher waren nicht nur begeistert, sondern auch berührt.“

Lebendig und mitreißend, mit viel Wertschätzung für gewachsene Traditionen und viel Neugier auf das Neue - so wünschen wir uns unsere Kirche und insbesondere unsere Gottesdienste. Dafür sind wir bereit, weite Wege zu gehen und viel Kraft, Herzblut und auch Geld zu investieren. Es geht uns - mit einer glücklichen Formulierung des Theologen Ernst Lange gesprochen - immer wieder neu darum, „Verheißung und Wirklichkeit miteinander zu versprechen“.

Für viele Menschen ist Popmusik ein Schlüssel zu ihrer Wirklichkeit, mit ihr deuten sie, ob bewusst oder unbewusst, ihre Erfahrungen. Auf dieser Spur sind wir unterwegs, wenn die Konfirmandinnen und Konfirmanden als »SoulSavers« ein Musical mit aktuellen Popsongs erarbeiten; wenn wir mit unserem Kneipengottesdienst for your soul im Welde-Brauhaus präsent sind oder im Sommer auf dem Schlossplatz. Musik, ob klassisch oder populär, hat immer eine religiöse Schlagseite, auch wenn sie das selbst verneint wie bei „Highway to Hell“. Daran lässt sich anknüpfen.

Der popmusikalische Schwerpunkt ist eine Säule unseres differenzierten Gottesdienstkonzepts. Die klassische Musik ist eine zweite - der Musikgottesdienst,

den wir gemeinsam mit den Geschwistern aus Oftersheim an jedem dritten Sonntag im Monat feiern, werden immer beliebter, die Besucherzahlen steigen deutlich an. Und die dritte Säule ist und bleibt das klassische Gottesdienstformat in verschiedenen Ausprägungen - hochliturgisch wie in der Osternacht, meditativ wie in der Christnacht, thematisch wie am Diakoniesonntag, den wir immer am zweiten Sonntag im Juni gemeinsam mit einer diakonischen Einrichtung feiern. Oder mit den Sakramenten Taufe und Abendmahl als Zentrum der Feier.

„Geht nun hin zu allen Völkern und ladet die Menschen ein, meine Jünger und Jüngerinnen zu werden“, so schärft es Jesus beim Abschied seinen Jüngerinnen und Jüngern uns damit auch uns ein (Matthäus 29, 17-20). „Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe!“

Das ist unser Auftrag - nicht mehr und nicht weniger. Es gibt keine Garantien dafür, dass wir mit unserem differenzierten Gottesdienstkonzept diesem Auftrag gerecht werden können. Aber es gibt Hoffnung, dass es gelingen kann, Menschen neu für das Evangelium zu begeistern und es mit ihrer Wirklichkeit zu versprechen. Es ist eine Hoffnung, die in den Worten des Auferstandenen gründet:

„Seid gewiss: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.“

Pfarrer Steffen Groß

ZUR PERSON

DIETRICH BONHOEFFER

Vor 80 Jahren, am 9. April 1945, wurde einer der bekanntesten deutschen Widerstandskämpfer gegen das Naziregime hingerichtet: Dietrich Bonhoeffer.

Dietrich Bonhoeffer stammt aus einer wohlhabenden und einflussreichen Familie. Acht Kinder gehören zur Familie Bonhoeffer. Neben seiner Zwillingsschwester Sabine gehören noch drei Schwestern und drei ältere Brüder zur Familie. Geboren wurde Dietrich am 4. Februar 1906 in Breslau. Den größten Teil seiner Kindheit verbrachte Dietrich in Berlin, weil sein Vater dort die Leitung der Klinik für Nervenheilkunde der Charité übernahm.

Ein schlimmer Verlust erschütterte die Familie Bonhoeffer wie so viele andere Familien: Dietrichs Bruder Walter, gerade erst erwachsen, starb 1918 im Ersten Weltkrieg.

Wie sein Großvater und Urgroßvater mütterlicherseits wurde Dietrich Bonhoeffer evangelischer Pfarrer.

Für den Theologen Dietrich Bonhoeffer war es eine entsetzliche Erfahrung, feststellen zu müssen, dass sich die evangelische (und katholische) Kirche nicht hinter ihre jüdischen Mitbürger stellte, als diese durch die Nazis ihrer Bürger- und Menschenrechte beraubt wurden.

Dietrich Bonhoeffer hatte gute Kontakte in Ausland und hätte die Möglichkeit gehabt, ins Exil zu gehen. Er entschied sich aber für den politischen Widerstand.

1943 wurde Dietrich Bonhoeffer verhaftet und kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges hingerichtet.

Wenn wir an Dietrich Bonhoeffer denken, dann auch an weitere Widerstandskämpfer. In der Familie Bonhoeffer wurden neben Dietrich auch sein Bruder Klaus und seine Schwager Hans von Dohnanyi und Rüdiger Schleicher ermordet und mit ihnen weitere Widerstandskämpfer.

Pfarrerin Sophie Schole

Theologische Mitarbeiterin Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz

DIETRICH BONHOEFFER

DEM RAD IN DIE SPEICHEN FALLEN

Dem Rad in die Speichen fallen, anstatt nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden. Dies ist einer der bekanntesten Sätze Dietrich Bonhoeffers. Er war evangelischer Theologe und Widerstandskämpfer gegen das Naziregime. Wer dem Rad in die Speichen fällt, droht selbst unter die Räder zu geraten. Dietrich Bonhoeffer ist diesen gefährlichen Weg des aktiven Widerstandes mutig gegangen. Vor 80 Jahren, am 9. April 1945, wurde er hingerichtet. Ein moderner Märtyrer?

Ein Märtyrer ist ein Mensch, der im Einsatz für seinen Glauben Leiden und Tod auf sich nimmt. Das Vorbild christlicher Märtyrer war über Jahrhunderte das Leiden und der Tod Jesu Christi.

Ich habe Schwierigkeiten den traditionsbehafteten und den modernen Formen

des Märtyrertums: Dass Menschen, die für ihren Glauben leiden und sterben, besonders verehrt werden. Ich empfinde dies als unpassend.

Egal in welcher Zeitrechnung und an welchem Ort Menschen umgebracht werden, um sie mundtot zu machen, es bleiben grausame Verbrechen.

Wenn ich an Dietrich Bonhoeffer denke, dann nicht an einen stilisiert heldenhaften Märtyrer. Ich denke daran, wie mutig und aufrichtig Dietrich Bonhoeffer seinen Weg gegangen ist. Dass er sich nicht aus dem Staub gemacht hat, als es gefährlich wurde. Dass er geblieben ist und vielen Menschen Mut gemacht hat. Sein Tod macht mich traurig.

*Pfarrerin Sophie Schole
Theologische Mitarbeiterin
Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz*

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem Tag.

Dietrich Bonhoeffer 1906 - 1945



KALENDER

Mai

So 04.05.	12:00 Uhr	Christuskirche	Konfi-Gesprächs-Gottesdienst (Modul)	T. Habicht
Mi 07.05.	18:30 Uhr	Siegwald-Kehder-Haus	Abendgebet	
Sa 10.05.	18:00 Uhr	Christuskirche	Abendmahls-Gottesdienst zur Konfirmation	T. Habicht
So 11.05. Jubilate	10:00 Uhr	Christuskirche	Konfirmation (Ferienkurs)	T. Habicht
Do 15.05.	11:00 Uhr	ASB Seniorenheim	Andacht	
So 18.05. Kantate	11:00 Uhr	Christuskirche	Musikgottesdienst mit musikalischem Kindergottesdienst. Regionales Musikfest mit Mittagessen	T. Habicht, S. Groß
So 25.05. Rogate	10:00 Uhr	Christuskirche	Gottesdienst zum Jubiläum 20 Jahre Förderverein Christuskirche e.V. Anschließend Empfang	T. Habicht
Do 29.05. Christi Himmelfahrt	10:30 Uhr	St. Kilian	Messe mit Ev. Predigt	S. Layer
Fr 30.05.	16:00 Uhr	Gemeindehaus	Mini-Gottesdienst	T. Habicht, E. Wieder

Musik tut gut!
Sonntag Kantate
18. Mai
 11 Uhr
 Festlicher Musikgottesdienst
 Christuskirche Oftersheim
 mit Ensembles aus den Regio-Gemeinden
 Musikalische Leitung: Paul Hafner
 Liturgie: Steffen Groß & Tobias Habicht
 mit musikalischem Kindergottesdienst
 ab 12:15 Uhr
 Fest mit Mittagessen
 15 Uhr
 gemeinsamer Abschluss
 auf dem Kirchplatz

1. regionales Musikfest

KALENDER

Juni

So 01.06. Exaudi	10:00 Uhr	Christuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Gemeindeversammlung	S. Layer, T. Habicht
Mi 04.06.	18:00 Uhr	Siegwald-Kehder- Haus	Abendgebet	
So 08.06. Pfingsten	10:00 Uhr	Siedlerheim	Waldfest	S. Layer
So 15.06. Trinitatis	11:00 Uhr	Schwetzingen	Musik-Gottesdienst	Präd. A. von Hauff
So 22.06.	10:00 Uhr	Christuskirche	Gottesdienst mit Taufen	T. Habicht
Fr 27.06.	16:00 Uhr	Gemeindehaus	Mini-Gottesdienst	E. Wieder
So 29.06.	10:00 Uhr	Christuskirche	Gottesdienst - 5 außer der Reihe mit F. Reck (ADFC) und Musik	S. Layer

*Mir aber hat Gott gezeigt,
dass man keinen Menschen
unheilig oder unrein nennen darf.*

Apg 10,28

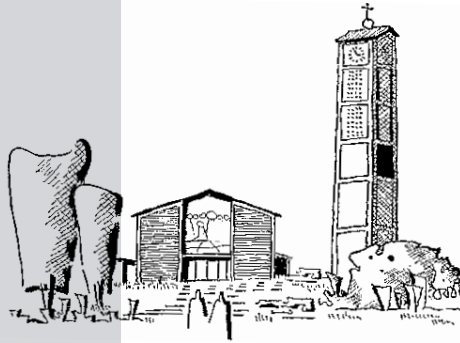
KALENDER

Juli

Mi 02.07.	18:30 Uhr	Siegwald-Kehder-Haus	Abendgebet	
So 06.07.	14:30 Uhr	Christuskirche	Gottesdienst anschließend Gemeindefest	S. Layer
Do 10.07.	11:00 Uhr	ASB-Seniorenheim	Andacht	
So 13.07.	10:00 Uhr	Christuskirche	Gottesdienst	Präd. A. von Hauff
So 20.07.	11:00 Uhr	Schwetzingen	Musik-Gottesdienst	F. Beetschen
Fr 25.07.	16:00 Uhr	Gemeindehaus	Mini-Gottesdienst	E. Wieder
So 27.07.	10:00 Uhr	Christuskirche	Gottesdienst	S. Layer
So 03.08.	10:00 Uhr	Christuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	T. Habicht

*Sorgt euch um nichts,
sondern bringt in jeder Lage
betend und flehend eure Bitten
mit Dank vor Gott!*

Phil 4,6



KONTAKTE

Pfarrer Tobias Habicht
Pfarrer Dr. Simon Layer

Tel.: 52116
Tel.: 01573/
6498036

E-Mail: Tobias.Habicht@kbz.ekiba.de

E-Mail: Simon.Layer@kbz.ekiba.de

Pfarramtsbüro
Gemeindehaus-Belegung
und Vermietung

Tel.: 54848

Eichendorffstr. 6

E-Mail: oftersheim@kbz.ekiba.de

Kontoverbindungen
der Ev. Kirchengemeinde

.....
.....

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE 24 6725 0020 0023 8017 28

Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG

IBAN: DE 52 5479 0000 0006 0022 00

Gemeindeversammlung
Förderverein Christuskirche

Tel.: 127666
.....

Vorsitzender: Bernd Kappenstein

Vorsitzende: Dagny Pfeiffer

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE 97 6725 0020 0009 0525 34

Ev. Kindergarten
Martin-Luther-Haus

Tel.: 54874

Bismarckstr. 17

E-Mail: kiga.martin-luther.oftersheim@kbz.ekiba.de

Peter-Gieser-Kindergarten

Tel.: 52969

In den Seegärten 13

E-Mail: kiga.peter-gieser.oftersheim@kbz.ekiba.de

Ev. Kinder-Tagesstätte
Fohlenweide

Tel.: 56365

Fohlenweide 20

E-Mail: kita.fohlenweide.oftersheim@kbz.ekiba.de

Ev. Nachbarschaftshilfe

0178/8872170

Einsatzleiterin Chr. Link,

E-Mail: Christiane.Link@kbz.ekiba.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Diakonisches Werk
Schwetzingen

Tel.: 9361-0

Hildastraße 4a (Johann-Peter-Hebel-Haus)

www.dw-rn.de, Di-Do 9-12 und 14-18 Uhr

Fr 9-12 Uhr + Vereinbarung

Kirchl. Pflegedienst
Kurpfalz e.V.
(Alten- und Krankenpflege)

Tel.: 27680

Hildastraße 4 (Johann-Peter-Hebel-Haus)

24 Stunden Rufbereitschaft



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
OFTERSHEIM

VORSCHAU 2025

Oktober 18. Kinderbibeltag

OFFENE CHRISTUSKIRCHE

Jeden Tag von 8-18 Uhr!
Sie sind eingeladen,
in der Kirche zu beten, zu schweigen,
eine Kerze anzuzünden oder
etwas aufzuschreiben.

Ruhe und Stille
mitten im Alltag genießen.

nächster Redaktionsschluss
10. Juni 2025

IMPRESSUM

Herausgeberin: Ev. Kirchengemeinde Oftersheim
Redaktion: T. Habicht, S. Layer, H. Gieser
Eichendorffstr. 6, Oftersheim
Fotos: R. Lackner
Layout/Satz: www.mangelsgrafik.de
Auflage: 2500 Stück

Der Gemeindebrief wird an alle evangelischen Haushalte der Kirchengemeinde verteilt.

© Evangelische Kirchengemeinde Oftersheim.

Alle Rechte vorbehalten

MACHEN SIE MIT!

Besuchsdienst	Pfarramt 54848
Frauenkreis	D. Kerschgens 9501037
Gesprächskreis	Pfarramt 54848
Gymnastik	M. Weis 9709330
Patchwork- Quilt-Gruppe	B. Senn-Gieser 53691
Flötenkreis	B. Fellenberg 928070
Posaunenchor	Chr. Gäbel 0151-21209736



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Bär
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

EIN ABEND MIT BUFFET, MUSIK UND VORTRAG

BIBEL MIT BISS

Bericht siehe Seite 21

